

sehenswert, Schritte in die Wege zu leiten, die unter relativ geringer Kostenbelastung den Erwerb des Privatpilotscheins ermöglichen.
J. Ba.

Nikolausfeier für Waisen und Halbwaisen

Eppelborn — Am Freitag, dem 13. Dezember 1968, fand in Eppelborn für die 4. Pz Kompanie aus Koblenz, für die Reservistenkameradschaft „Illtal“ und für 34 Waisen und Halbwaisen aus den Gemeinden Eppelborn und Bubach-Calmesweiler eine Nikolausfeier statt.

Die Reservistenfrauen hatten 21 Kuchen gebacken, Milch spendete die Molkerei Eppelborn. Als Ehrengäste waren erschienen: Dechant Altmeyer, Amtsvorsteher Dr. Marner, Bürgermeister Rulof von Eppelborn und Bürgermeister Gross von Bubach-Calmesweiler.

26 Soldaten der 4. PzKp unter Führung des Kompaniechefs, Hauptmann Müller, waren mit zahlreichen Päckchen erschienen, um die Kinder zu beschenken. Die Soldaten sangen und spielten Adventslieder. Dann endlich kam der große Augenblick. Der Nikolaus kam und beschenkte alle Kinder. Dechant Altmeyer bedankte sich im Namen aller Anwesenden für den schönen Nachmittag. Nach dieser schönen Feier fand noch ein gemütliches Zusammensein der Reservisten der RK-IIIltal und den Soldaten der 4. Pz-Kompanie im Sporthotel Stiebeier statt.

Adventsfeier bei der RK IIIltal

Dirmingen — Vor Weihnachten trafen sich die Reservisten der RK-IIIltal mit ihren Frauen und Bräuten in der Marktschenke zu Dirmingen. Major d. R. Bremerich konnte eine stattliche Anzahl von Kameraden nebst ihrer Begleitung begrüßen. Olt d. R. Blatt hatte es übernommen, einige besinnliche Worte zu den Anwesenden zu sprechen. Herr Bremerich las die Weihnachtsbotschaft in moderner Fassung und aus verschiedenen Kriegstagen in knappen Worten Szenenbilder über den Schrecken und die Sinnlosigkeit eines Krieges.

Nach diesem offiziellen Teil kam man zum kameradschaftlichen Beisammensein. Kundige und fleißige Reservistenfrauen hatten ein pikantes Büfett hingezaubert. Wie gut es mundete, das bezeugten die leeren Platten. Im weiteren Verlauf des Abends gab Bremerich als Leiter der RK-IIIltal einen Rückblick auf die Aktivität der RK im Jahre 1968 und wünschte sich für 1969 weiterhin eine solche Mitarbeit. Für 1969 sei besonders die Einweihung des RK-Heimes am 3. Mai zu erwähnen, welche im größeren Rahmen durchgeführt werden soll.
Jochum



RK Aglasterhausen besuchte RK Lützenhardt

Im Oktober besuchten die Kameraden der RK Aglasterhausen in Lützenhardt im Schwarzwald die dortige Kameradschaft, welche bereits im Sommer nach Aglasterhausen gekommen war. Ein Fußballspiel und ein Tanzabend, der bis in den Morgen dauerte, waren die herausragenden Punkte dieses Treffens, an dem alte Freundschaften vertieft und neue geschlossen wurden. Nach gemeinsamem Frühschoppen am nächsten Tag verabschiedete man sich, mit dem Versprechen, sich im Frühjahr 1969 wieder zu treffen.

RK Mosbach beim Landespokalschießen in Großengstingen

Die Schießmannschaft der Reservistenkameradschaft traf sich im Oktober 1968 unter Leitung von HptFw Böstler, Kreiswehrrersatzamt Mosbach, zum Schießen um den Wanderpreis des Herrn Befehlshabers im Wehrbereich V. Mosbach, als erstmaliger Vertreter von Nordbaden und dem Verteidigungsbezirkskommando 52, galt als Außenseiter in dem von Favoriten gestempelten Rennen. Fregattenkapitän Pieper vom VBK 54 Tübingen, war der Ausrichter der Schießveranstaltung.

Die RK Mosbach mit ihren Schützen Hptm d.R. Richard Heidemann, Fähnr d.R. Klaus Hartmann, Uffz d.R. Ludwig Frank, Uffz d.R. Horst Nübel, Gefr d.R. Harald Metzger und HptGefr d.R. Siegfried Brunner, errang einen hervorragenden vierten Platz. Die Übergabe des Wanderpokales an den Sieger übernahm Oberstlt Scholz, StOffzRes im Wehrbereich V.

Die ersten fünf Plätze belegten:

1. Sieger und neuer Pokalgewinner RK Heubach-Schwäbisch-Gmünd (300),
2. aber Pokalverlierer, RK Ravensburg (289),
3. RK Offenburg (282),
4. RK Mosbach (275),
5. RK Reutlingen (266).

Gefr d.R. Harald Metzger, Diedesheim, im Wehrbereich V, wurde drittbester Landesschütze im G3-Gewehrschießen. Mit einem kameradschaftlichen Beisammensein und einem gemütlichen Bier endete diese Wochenendveranstaltung.

Nachtmarsch der RK Buchen

Die RK veranstaltete einen Nachtmarsch, der zur vollen Zufriedenheit des RK-Vorsitzenden Otto Schmidt verlief. Gelaufen wurde in zwei Gruppen und nach Teilwegskizzen. So mancher Weg führte über schwieriges Gelände und manche Hindernisse waren zu überwinden. Nach Ankunft der beiden Gruppen wurde noch ein Luftgewehrschießen durchgeführt, wobei beide Gruppen zum gleichen Schießergebnis kamen, nur durch den Zeitvorsprung wurde Gruppe II mit Gefr d.R.

Tistler, Gefr d.R. Hoch, Gefr d.R. Pöpperl und Gefr d.R. Gellner Sieger. RK-Vorsitzender Schmidt überreichte der Siegermannschaft ein kleines Geschenk. Anschließend wurden von Uffz d.R. Toth und Gefr d.R. Brimmer pikante Rumpsteaks und Schaschlikspieße zubereitet, die mit viel Appetit verzehrt wurden, dazu gab es Faßbier.

Bei angeregter Unterhaltung verlief der Abend ziemlich rasch und man beschloß, im Winter nochmals einen Nachtmarsch abzuhalten.

Kreisgruppe Tauberbischofsheim

Reservisten aus Werbach, Hochhausen, Wertheim, Wenkheim und Impfingen trafen sich unter Leitung des Kreisvorsitzenden Uffz d.R. Roland Fertig in Wertheim. Dazu waren anwesend, Bezirksgeschäftsführer Weidinger sowie HptFw Böstler vom Kreiswehrrersatzamt Mosbach, die über aktuelle Fragen und Themen Stellung nahmen. Ebenfalls konnte der Kreisvorsitzende den RK-Vorsitzenden Kamerad Vollmer von der RK Tauberbischofsheim sowie den RK-Vorsitzenden Martini von der RK Kilsheim begrüßen. Sein ganz besonderer Gruß galt HptFw Horst Thyroff vom 8./FmRgt 12, der als Vorsitzender des dortigen Uffz-Korps Lauda, sich für die Reservistenarbeit interessierte. Er freute sich ganz besonders, daß die Reservisten so aktiv und rege sind und lud sie nach Lauda ein. In allernächster Zeit soll der Kontakt zwischen seiner Truppe und den Reservisten des Kreises Tauberbischofsheim verstärkt werden.

Die RK's aus Tauberbischofsheim und Werbach haben beschlossen, gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen. Mit Freude wurde auch begrüßt, daß der stellvertretende Kreisvorsitzende, Olt d.R. Klaus Ickes, anwesend war.

BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN AKRU

Probleme der Verbandsarbeit innerhalb des AKRU, Ausbildung von Reserve-Unteroffizieren sowie internationale Kontakte waren die Themen einer Zusammenkunft der Reserve-Unteroffiziere aus dem Raum Rastatt, Gernsbach. Die Veranstaltung fand in Gernsbach im „Sternen-Hotel“ statt und bildete einen Teil des Informationsprogramms, das vom AKRU in Südbaden unter der Leitung von OFw d.R. Schmidt, Gernsbach, durchgeführt wird.

Unter den Gästen befanden sich der Generalsekretär der AESOR, Becker, Kornwestheim, sowie Sergeant-Chef Francois Rull vom 11. Pionierregiment der französischen Streitkräfte in Rastatt. Neben den Besprechungen wurden auch Lichtbilder und ein Film vom letzten Kongreß der AESOR in Godesberg vorgeführt.

Eine ähnliche Veranstaltung ist für den Januar 1969 im Reservistenheim Gündlingen geplant. Außerdem konnte Kamerad Schmidt persönlichen Kontakt mit dem Generalsekretär der 15. Section (Versailles) der Federation mutualiste des sous-officiers aufnehmen. Gemeinsame Veranstaltungen werden bereits geplant.

Neuer Vorstand in Öhringen

Am 8. November 68 wählten die Kameraden in und um Öhringen ihren neuen Vorstand. Vorsitzender wurde Uffz d.R. Karl-Heinz Schulz, Stellv. OGefr d.R. Herbert Perner, Kassenwart OMaat d.R. Siegfried Hanselmann, ebenfalls Schriftführer. Als Oberaufsicht funktionierte HptFwRes Schwab vom KWEA Heilbronn.

Kr. Gr. Crailsheim

US-Rotjacken ersangen 1000 Mark für Kinder

Ein Scheck über tausend Mark wird der erste Baustein zu einer beschützenden Werkstätte für geistig Behinderte sein. Dieses Geld kam bei dem Wohltätigkeitskonzert zusammen, das die Kreisgruppe Crailsheim organisierte. Sie konnte den brillanten Soldatenchor der 7. US-Armee gewinnen, ohne Gage in der Jahnhalle zu singen. Die „Rotjacken“ stellten sich in den Dienst einer guten Sache. Ihr Lohn war ein Beifall, der kaum enden wollte. Sie boten ein schwingvolles Potpourri von Volksliedern, Evergreens und Negro-Spirituals. Verdienten Applaus ernteten auch die jungen Musiker der Crailsheimer Jugendkapelle, die einen kleinen, jedoch gekonnten und schwingvollen Querschnitt durch ihr Repertoire zum Besten gaben.

Unter den Besuchern aus Stadt und Kreis waren auch Landrat Dr. Ansei, Oberstleutnant Hopkins, der Standortkommandeur der Crailsheimer McKee Barracks, Oberstleutnant Pickrahn, der Kommandant des Gerätedepots und der Vorsitzende des Vereins „Lebenshilfe für geistig Behinderte“, Frey. Bürgermeister Zundel schickte seinen Stellvertreter Dr. Ascher.

Den Scheck überreichte am Schluß der Veranstaltung der Kreisvorsitzende Kurt Meiser, der mit dem Erfolg voll zufrieden sein konnte.

RK Abtsgmünd

Am Volkstrauertag fanden sich die Reservisten aus Abtsgmünd am Krieger-Denkmal zur Gedenkfeier der Gemeinde ein.

Unter den Klängen vom Guten Kameraden legten der Bürgermeister und der Vorstand der Kameradschaft Angstenberger einen Kranz nieder.

BEZIRKSGRUPPE

SÜDWÜRTTEMBERGHOENZOLLERN

Erste Fahne an Reservisten in

Baden-Württemberg

Spaichingen. — Dem Ruf „Freiwillig für die Freiheit“ und damit dem Ruf zum Bezirks-Biwak des Bezirks Südwürttemberg-Hohenzollern sind auch die Reservisten der Spaichinger Reservistenkameradschaft gefolgt. Höhepunkt dieses Bezirksbiwaks waren der Feldgottesdienst, Übergabe einer Fahne an den Bezirksverband der Reservisten und eine Gefallenenehrung.

Das Bezirksbiwak fand in Großengstingen statt und wurde vom Bezirksvorsitzenden, Hptm d.R. Manfred Ulmer, geleitet. Der Bezirk Südwürttemberg-Hohenzollern ist mit 2.500

Reservisten der stärkste Bezirksverband im Bund. Am Freitag und Samstag trafen die Reservisten ein und bezogen das Biwak. Sie hörten Vorträge „Jugend und Staat in unserer Demokratie — Warum protestiert unsere Jugend?“ — und „Hat die Wiedervereinigung noch eine Chance?“

Verschiedene Gruppen kämpften anschließend um das Reservisten-Leistungsabzeichen auf der Hindernisbahn und beim Handgranatenwerfen, während sich wieder andere einem Waffenunterricht und der Geländeausbildung unterzogen. Auf dem Appellplatz wurden dann am Samstagabend der HptFw Gerhard Plink und Hauptbootsmann Gottschling, die aus dem aktiven Dienst ausscheiden, vom Bezirksvorsitzenden Hptm d.R. Ulmer mit der silbernen Ehrennadel für Nichtmitglieder und einer Urkunde geehrt. Anschließend war Flaggenparade. Der Abend schloß mit einem Manöverball und Zapfenstreich.

Der Sonntag begann mit der Flaggenparade, danach Feldgottesdienst, den der katholische Pfarrer von Großengstingen nach der neuen Liturgie hielt. Im Karree waren die Offiziere und Soldaten um den Feldaltar angetreten. Die Jugend von Großengstingen und die dortige Musikkapelle verschönten die gottesdienstliche Feier mit Musik und Gesang. Der Geistliche sprach vom tiefen Ernst der Bibelworte und von der menschlichen Treue zu Gott und dem Vaterland, die auch in der Fahne der Soldaten sichtbar werde.

Anschließend trafen sich eine Fahnenabordnung der aktiven Truppe und der Reservisten gegenüber. Oberst Dr. Leibe sprach vom strapazierten und dennoch wichtigen Symbol der Fahne. Die Fahne sei nichts als ein Tuch, aber Symbol für den Freiheitswillen. Unter den Klängen eines Präsentiermarsches überreichte die aktive Truppe der Fahnenabordnung der Reservisten ihre Fahne. Das prächtige Stück wurde vom Bezirksvorsitzenden, Hptm d.R. Ulmer, Bezirk Südwürttemberg-Hohenzollern, gestiftet. Es ist dies die erste Reservistenfahne im Lande Baden-Württemberg. Die Fahne ist zunächst ein Jahr in der Obhut der Spaichinger Reservisten, die sie bei feierlichen Anlässen tragen werden.

Nach diesem Akt intonierte die Kapelle das Lied vom guten Kameraden. Mit präsentiertem Gewehr, wie zuvor bei der Fahnenübergabe, verharnte die Ehrenkompanie, während die Offiziere das schlichte Birkenkreuz grüßten, zu dessen Füßen Hptm d.R. Ulmer zum Gedenken an die Gefallenen der letzten Kriege einen Kranz niederlegte. Dem ganzen Zeremoniell wohnten auch drei hohe französische Offiziere bei, die als Gäste gekommen waren.

Der Schirmherr der Veranstaltung, Oberstleutnant Escherich, sprach dann noch zu den Soldaten. Unterricht und Sport vervollständigten das Programm. Zur Waffenlehre wurde eine Rakete aufgebaut, ihr Abschluß simuliert und

dann wieder abgebaut.

Soldaten der XIII. französischen Brigade kamen zu Besuch und brachten das französische Musikkorps aus Konstanz mit, das Auge und Ohr gleichermaßen gefangen nahm. Der Tag klang mit einem Schlußwort auf dem Appellplatz, „Holt nieder Flagge“ und dem Zapfenstreich aus.

Das Fernsehen nahm die feierlichen Zeremonien für eine Sendung auf. Auch ein Film wurde von Begebenheiten dieses Reservisten-Biwaks gedreht. Er wird den Reservisten im ganzen Bundesgebiet zur Verfügung gestellt.

RK Sigmaringen ehrt die Toten beider Weltkriege

Am Volkstrauertag ehrte die Kameradschaft Sigmaringen an der Gedächtnisstätte „EREMITAGE“ im Donautal die toten Soldaten beider Weltkriege mit einer Kranzniederlegung. Zu Beginn der Feierlichkeit sprach Hauptmann Patzzer von der NschKp 10 Sigmaringen zu Ehren der gefallenen Soldaten. Danach gedachte Kurat Pater Edwin Kremer vom Kloster Gorheim Sigmaringen mit einem gemeinsamen Gebet der Toten. Zum Abschluß sprach Oberleutnant d.R. Werner Gauggel, Sigmaringen, im Namen der RK Sigmaringen, die es sich zur Verpflichtung und Aufgabe gemacht hat, zum Gedenken an die gefallenen und vermißten Soldaten beider Weltkriege die Gedächtnisstätte „EREMITAGE“ zu pflegen. Um dem Sterben der Soldaten einen Sinn zu geben, seien die Lebenden verpflichtet, sich über die Gräber der Kriegstoten aller Nationen hinweg die Hände zu reichen, betonte er. Er dankte schließlich den Vertretern der Öffentlichkeit und Kirche, die an der Gedenkstunde teilnahmen.



Pressemeldung

Wehrdienstverweigerer sollen sich künftig zeitgerecht bereits vor oder spätestens bei der Musterung als solche zu erkennen geben und den entsprechenden Antrag stellen müssen. Eine spätere Meldung soll wirkungslos bleiben. Dies forderte der Vorstand der Landesgruppe Bayern des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. in einer Sitzung am vergangenen Wochenende in Ingolstadt.

Die Bayerischen Reservisten stellen diese Forderung angesichts der neuesten Taktik der Kriegsdienstverweigerer und der APO, erst während der Dienstzeit nach einer kostspieligen Ausbildung den Antrag auf Anerkennung als Wehrdienstverweigerer zu stellen. Dies bedeutet eine bewußte Gefährdung der äußeren Sicherheit der Bundesrepublik und eine